

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 61/62 (1913)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Wasserkraftanlage Augst-Wyhlen. — Das Formproblem im Ingenieurbau. — Geschäftshaus „Au bon Marché“ in Bern. — Wettbewerb für ein Kreis- zollgebäude mit Wohnungen in Lugano. — Prüfungsreglement für Grundbuchgeometer. — Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern. — Miscellanea: Hochspannungs-Anlagen von mehr als 100000 Volt in den Vereinigten Staaten von Amerika. Eidg. Technische Hochschule. Die LIV. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure. Berner Alpen-

bahn. Internationaler Rheinschiffahrtsverband Konstanz. Bebauung des Bruderholzes in Basel. Schweiz. Elektrotechn. Verein und Verband Schweiz. Elektrizitätswerke. Bündner Industrie- und Gewerbe-Ausstellung. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Auszug aus dem Protokoll. Stellenvermittlung.

Tafel 8 und 9: Geschäftshaus „Au Bon Marché“ in Bern.

Band 62.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 3.

Die Wasserkraftanlage Augst-Wyhlen.

II. Das Kraftwerk Wyhlen

von O. Albrecht.

(Fortsetzung von Seite 19.)

Generatoren. Die nach der Gebäudeseite durchgeführte Turbinenwelle ist in Verbindung mit einer starren Flanschenkuppelung zur Aufnahme des Generators verlängert. Die Lieferung der zehn Generatoren und der beiden Erregermaschinen wurde der *Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft* Berlin übertragen.

Die *Drehstrom-Generatoren* sind für folgende Daten gebaut: 7000 Volt verkettete Spannung, 107 Umdrehungen in der Minute, 50 Perioden in der Sekunde; Leistung im normalen Dauerbetrieb 2600 KVA, bei $\cos \varphi = 0,8$, wobei die maximale Temperaturerhöhung über die umgebende Luft in keinem Teil des Generators 45° C. überschreiten darf. Die Generatoren sind dauernd mit 15% überlastbar und vorübergehend vom kalten Zustand aus mit 25% während einer halben Stunde. In beiden Fällen soll die Erwärmung innerhalb der in den Normalien des V. D. E. vorgeschriebenen Grenzen bleiben.

Die Wirkungsgrade sind einschliesslich der Erregungsverluste, d. h. ohne Lagerreibungsverluste garantiert mit:

| Belastung: | 3250 | 2600 | 1950 | 1300 | 650 KVA |
|----------------------|------|------|------|------|---------|
| $\cos \varphi = 1$ | 95,5 | 95,5 | 94,5 | 92,5 | 86,5% |
| $\cos \varphi = 0,8$ | 94,5 | 94,5 | 93,5 | 91 | 84,0% |
| $\cos \varphi = 0,7$ | 93,5 | 93,5 | 91,5 | 88,5 | 80,5% |

Der Bedarf an Erregerenergie bei 220 Volt Spannung soll betragen:

| Belastung: | 3250 | 2600 | 1950 | 1300 | 650 | 0 KVA |
|----------------------|------|------|------|------|------|-------|
| $\cos \varphi = 0,8$ | 33,0 | 30 | 27,7 | 25 | 25 | 21 kw |
| $\cos \varphi = 0,7$ | 37 | 32 | 29 | 26 | 25,5 | 21 kw |

Die Spannungserhöhung beim Uebergang von Vollast auf Leerlauf beträgt bei gleichbleibender Erregung und Umlaufzahl bei 2600 KVA und $\cos \varphi = 1:7\%$ und bei $\cos \varphi = 0,8:16\%$ bezogen auf 7300 Volt.

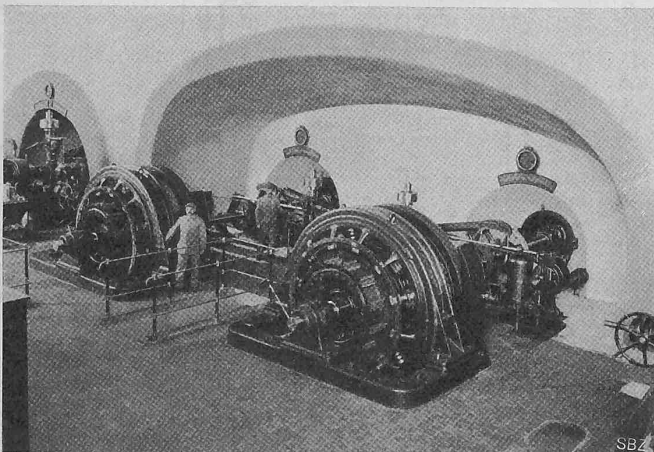


Abb. 23. Erregergruppen von je 400 kw Leistung.

Das Statorgehäuse hat einen äusseren Durchmesser von 5450 mm und eine Bohrung von 4500 mm. Um bei Defekten von Statorspulen eine möglichst rasche Auswechslung zu ermöglichen, wurde die Verwendung von Armaturspulen vorgeschrieben, die fertig gewickelt und

isoliert in die offenen Nuten des Statorbleches eingesetzt und mit Holzkeilen festgehalten werden. Besondere Sorgfalt war dabei auf die Isolierung zu legen; die Spulen sind evakuiert und unter hohem Druck mit einer Isoliermasse imprägniert, um den Luftzutritt zum blanken Kupfer und dadurch eine schädliche Ozonbildung zu verhindern, die bekanntlich die Isolierung bald zerstört.

Das zweiteilige Stahlgussrad des Rotors, der zehn Arm-paare von elliptischem Querschnitt hat, ist für eine Tourensteigerung von 100% berechnet. Die Pole sind mit lamellierten Polschuhen und Dämpferwicklung versehen; die Magnetspulen haben umspinnene Kupferdrahtwindungen von rechteckigem Querschnitt. Der Kranz des Rotors ist einseitig mit Zähnen versehen, in welche eine Klinkvorrichtung zum Drehen der Maschine eingreift.

Erregermaschinen. Die mit den beiden Erreger-turbinen gekuppelten Gleichstrommaschinen (Abb. 23) sind für eine Leistung von je 400 kw im normalen Dauerbetrieb bei einer Spannung von 225 Volt und 180 Umdrehungen in der Minute gebaut. Sie können nach vorausgegangenem Dauerbetrieb mit der normalen Belastung eine Ueberlastung von 25% während einer halben Stunde aushalten, ohne dass dadurch die nach den Normalien des V. d. E. zulässigen Temperaturgrenzen überschritten werden.

Die Wirkungsgrade sind garantiert

| | 500 kw | 400 kw | 200 kw | 100 kw |
|-----|--------|--------|--------|--------|
| bei | 92% | 92% | 88,5% | 81% |
| mit | 92% | 92% | 88,5% | 81% |

Die Spannungserhöhung beim Uebergang von Vollast von 400 kw bei 225 Volt zu Leerlauf soll bei gleichbleibender Erregung und Umlaufzahl rund 31% betragen.

Die Magnetregulatoren sind für die Regulierung der Spannung der Drehstrom-Generatoren in den Grenzen von 6600 bis 7300 Volt in Stufen von höchstens 70 Volt eingerichtet und mit motorischem Antrieb für Fernbetätigung ausgerüstet. In der gleichen Weise sind auch die Nebenschlussregulatoren der Erregermaschinen ausgeführt.

Um bei Revisionen der Generatorenlager den Rotor, der allein 48 t wiegt, samt Welle anheben zu können, werden statt des Laufkrans, der für solche Gewichte nicht hinreichen würde, zwei hydraulische Hebeböcke benutzt. Die Generatorenwellen sind daher über das äussere Lager hinaus etwas verlängert worden. Zum Reinigen der Generatoren und Erregermaschinen mittels Druckluft ist ein fahrbarer Kompressor für eine Luftmenge von 100 m³/std und einen Druck von 3 bis 5 at in Anwendung.

Generatorengebäude. Das Gebäude, in dem die zehn Generatoreinheiten und die beiden Erregermaschinen aufgestellt sind, ist als eine Halle von 12 m lichter Breite und 130 m Länge mit eisernem Dachstuhl, unter dem eine gewölbte Rabitzdecke den Maschinenraum überspannt, ausgeführt (Abb. 24). Die grosse Höhe der Halle mit 16 m war einerseits durch die Höhenlage des Laufkrans gegeben, andererseits war diese Höhe auch erwünscht zur Anlage genügend grosser Fenster und Ventilationsöffnungen. Die Anordnung ist so getroffen, dass in dem rheinaufwärts gelegenen Giebelanbau das Anschlussgeleise auf einer Rampe eingeführt ist, um die Montagestücke mit dem Laufkran unmittelbar aus dem Eisenbahnwagen heben zu können (Abb. 25). Der Laufkran selbst hat eine Tragfähigkeit von 30 t und wird elektrisch angetrieben. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Entlüftung des Raumes zugewendet, indem man die grossen Bogenfenster in ihrer ganzen Fläche mittels einzelnen Drehflügeln zum Öffnen einrichtete und die warme Luft durch eine Anzahl im Scheitel der Zwischen-